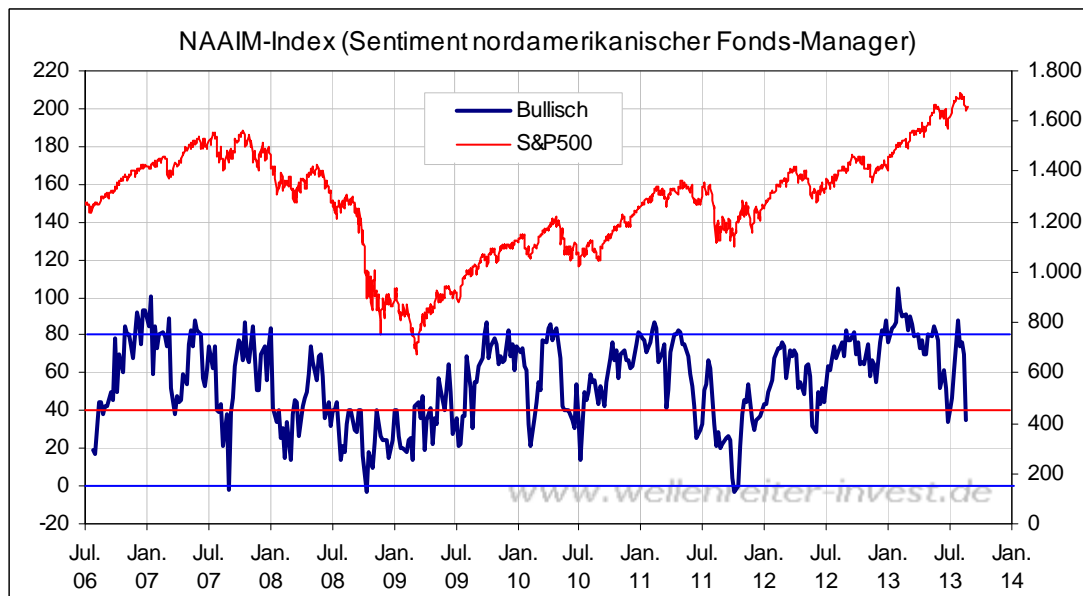


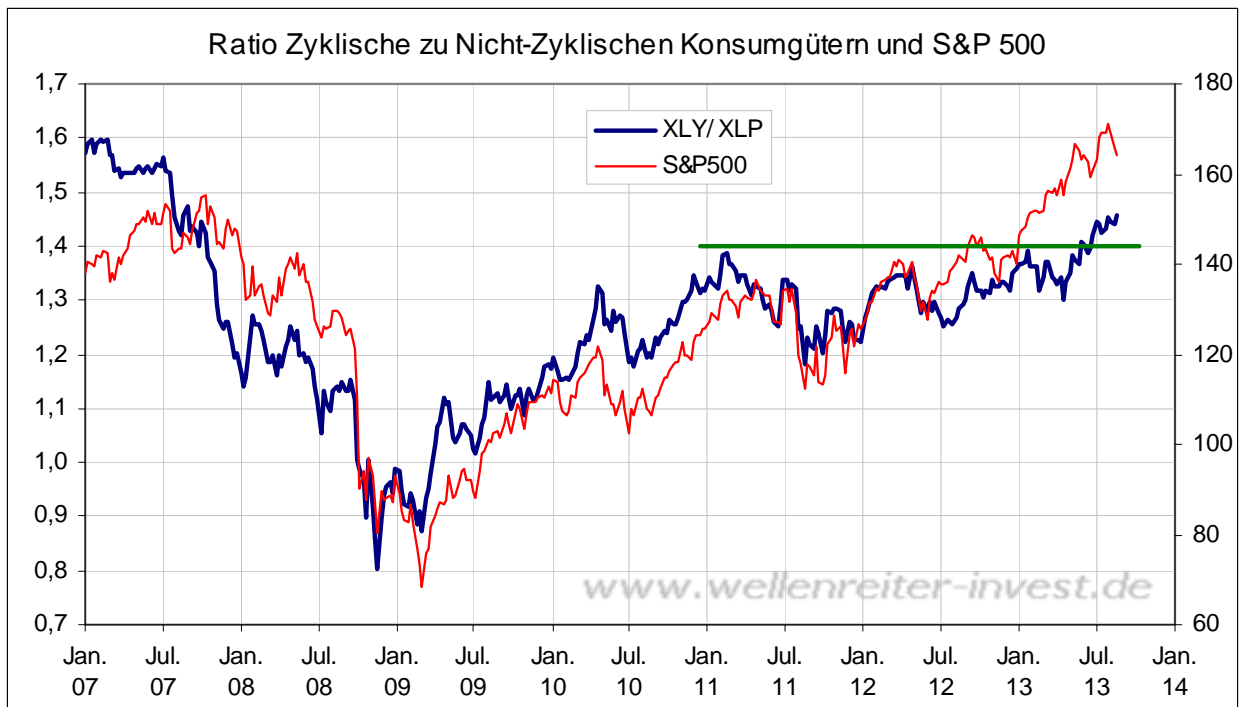
Freitag, den 23. August 2013

Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager (NAAIM-Index) fiel auf 34,76 Punkte. Dies entspricht einer deutlicher Stimmungsverschlechterung gegenüber der Vorwoche.



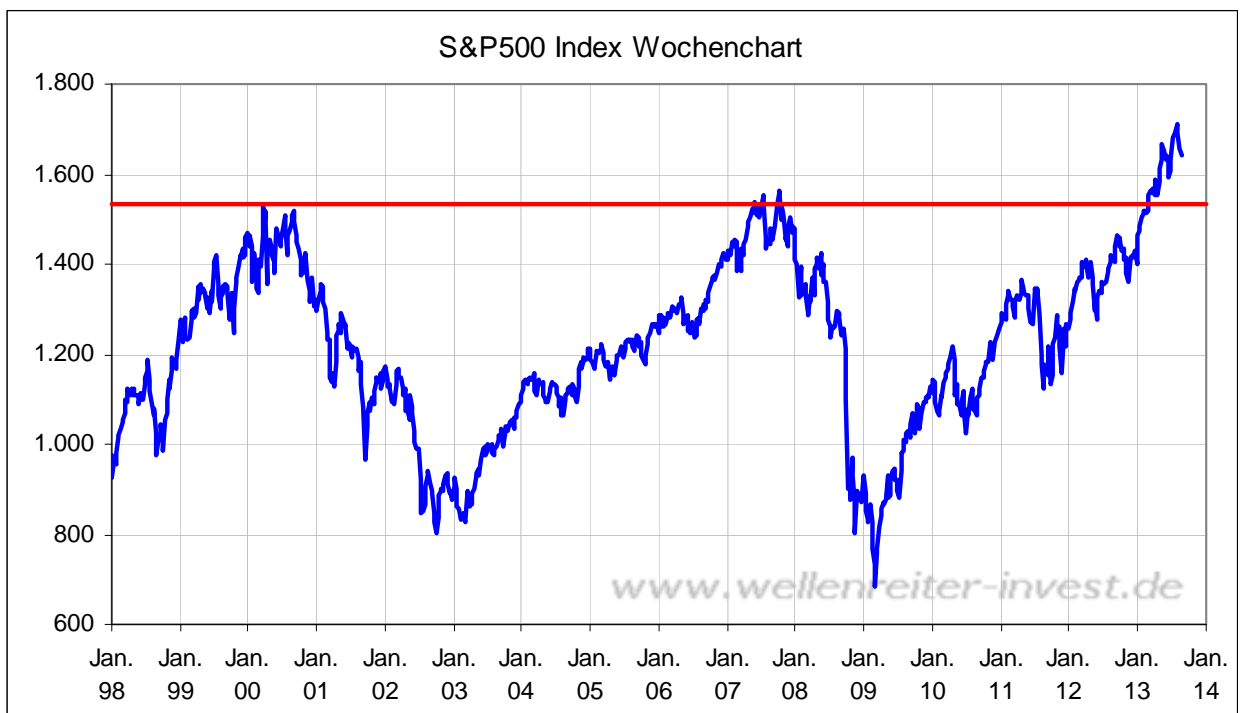
Dieser Wert entspricht dem Wert von Ende Juni. Damals entstand an den Aktienmärkten ein Tief. Es ist gut erkennbar, dass die institutionellen Investoren schnell den Stecker gezogen haben. Hier gilt: In einem bullischen Aufwärtstrend sind solche Marken Kaufkurse. Da wir annehmen, dass sich der US-Aktienmarkt in einem Korrekturmodus befindet, der bis in den Herbst hinein anhalten sollte, sind für uns in den kommenden Wochen neue Sentiment-Jahrestiefs vorstellbar. Sollte der NAAIM-Index die Null-Linie erreichen, so ist - gemäß vergangener Erfahrungen - ein Preistief anzunehmen.

Es fällt auf, dass die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgüter bisher keine konjunkturelle Schwächephase in den USA ankündigt (folgender Chart).



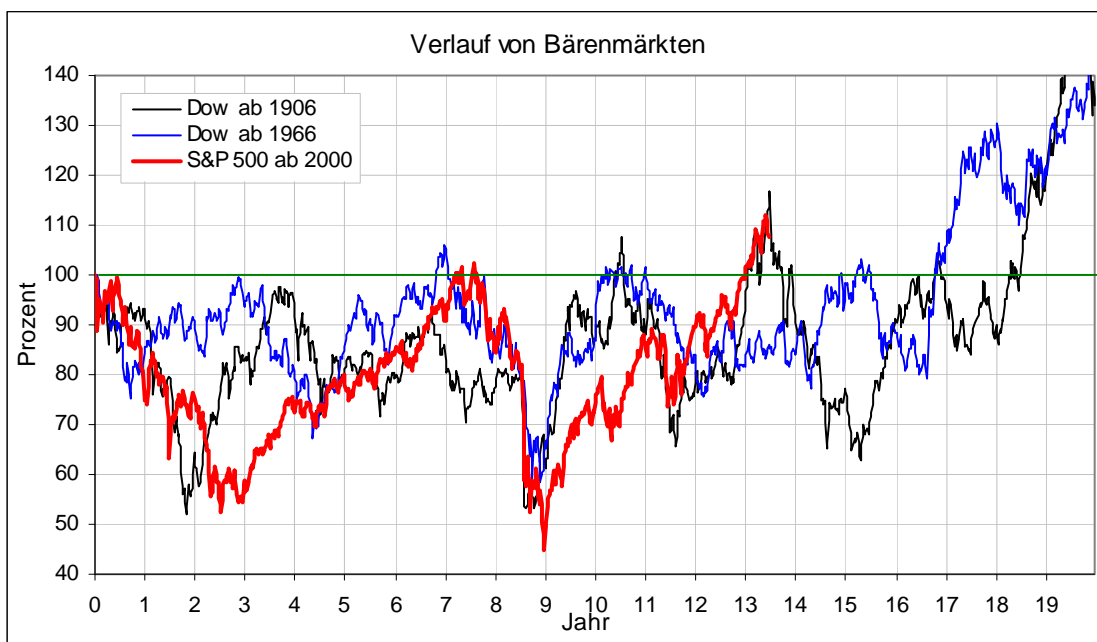
Im Jahr 2007 war die Schwäche dieser Ratio ein gutes Vorzeichen für den Konjunkturbruch in den USA.

Charttechnisch vollzog der S&P 500 im Jahr 2013 einen Ausbruch über die Hochpunkte der Jahre 2000 und 2007.



Die Grenze zwischen Bullen- und Bärenmarkt lässt sich deshalb recht einfach ziehen: Ein Pullback bis in den Bereich von 1.550 Punkten ist nicht mehr als das. Eine solche Bewegung entspräche einer 10-Prozent-Korrektur im S&P 500. Alles, was darüber hinaus ginge, wäre mehr als eine Korrektur.

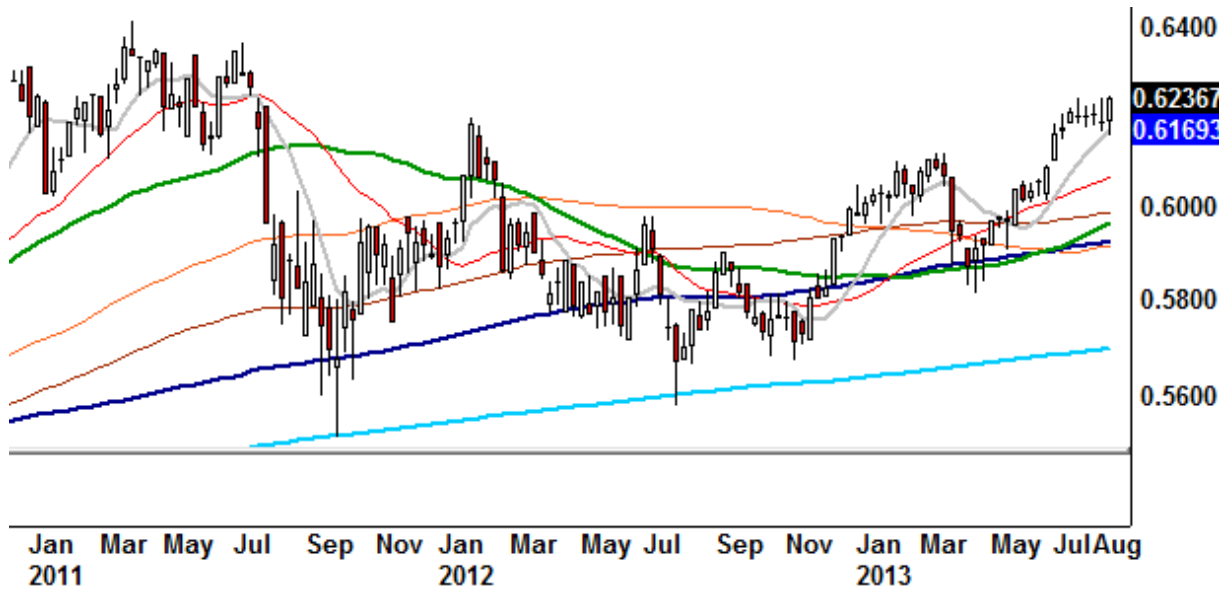
In einem solchen Fall würde sich ein Fehlausbruch manifestiert haben. Für einen solchen existieren historische Vorbilder. Man denke an unseren - auch im Jahresausblick 2013 beschriebenen - Verlaufsvergleich mit den Bärenmärkten ab 1906 und ab 1966.



Kommt es – nach bereits zwei 50%-Einbrüchen in den Jahren 2002/3 und 2008/9 - jetzt erneut zu einem scharfen Einbruch an den US-Aktienmärkten? Sollte sich im Laufe der kommenden Wochen eine 10%-Korrektur manifestieren, dann würde der 1.550 Punkte-Bereich im S&P 500 unweigerlich getestet werden. Besteht der Markt diesen Test, so würde das bullische Muster intakt bleiben. Ginge es jedoch darunter, wäre der Fehlausbruch ein Signal für weitere Schwäche, die durchaus größere Dimensionen erreichen könnte.

Es ist ein typisches Kennzeichen überrollender Märkte, dass die Marktbreite abnimmt und die Nebenwerte zu schwächeln beginnen. Dies ist weder in Deutschland (M-DAX) noch in den USA (Russell 2000) der Fall.

Russell 2000 / S&P 500 Wochenchart



Der Russell 2000 befindet sich seit dem Herbst 2012 in einer Situation der relativen Stärke gegenüber dem S&P 500. Solange diese relative Stärke anhält, ist ein größerer Einbruch wenig wahrscheinlich.

Das Schicksal des Eurostoxx 50 dürfte sich in Kürze entscheiden. Aus charttechnischer Sicht liegt ein kleiner Fehlausbruch über das Mai-Hoch vor.

EuroStoxx 50 Wochenchart



Zunächst gilt es, die Kurslücke bei 2.820 Punkten zu überwinden.

Sollte sowohl der Kurslückenwiderstand überwunden werden als auch der Fehlausbruch negiert werden, dann dürfte der EuroStoxx Luft bis an die 3.000-Punkte-Marke haben. Auch wenn die Hoffnungen der Anleger auf ein Comeback der Peripherie in jüngerer Zeit deutlich gestiegen sind: Der Eurostoxx50 hat hier keine leichte Aufgabe vor sich.

Zu den Märkten.

573 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 480 Mio., das Abwärtsvolumen 85 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85% vom Gesamtvolumen. 69 neue Hochs standen 74 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.964 Punkten um 66 Zähler höher (0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.657 Punkten um 14 Zähler höher (0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3638,71 Punkten um 39 Punkte (1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 6.472 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 130,04 Punkten (130,26)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,53 Punkten (81,59).

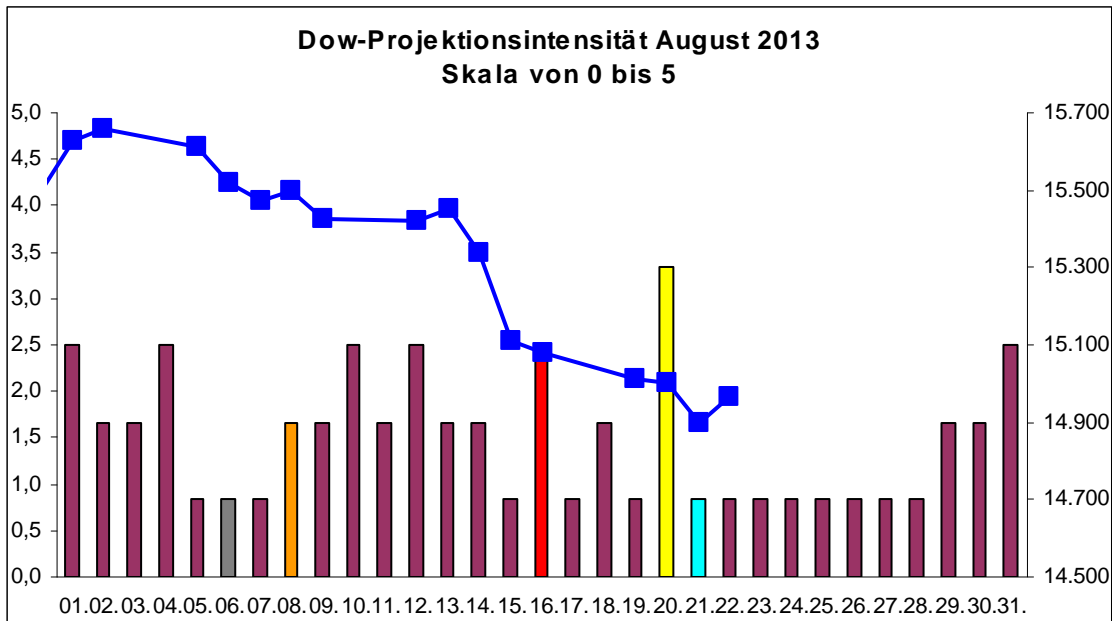
Crude Öl notiert bei 104,11 (103,74) und US-Erdgas bei 3,51 Dollar (3,48).

Der Goldpreis notiert bei 1.372 Dollar/Unze (1.360). Gold in Euro liegt bei 1029. Silber befindet sich bei 23,22 Dollar (22,81).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 268,13 Punkte. Der XAU endete bei 109,54 Punkten. Newmont Mining gewann 59 Cent und endete bei 32,43 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,4% auf 14,76 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 0,89. Der ISEE schloss mit 92.

Zeitprojektionstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der gestrige Bounce erfolgte mit dem zweitgeringsten Handelsvolumen dieses Monats (573 Mio.). Die Bären wehrten sich gestern nicht und ließen die Märkte nach oben driften. Übergroßes Interesse der Bullen scheint aber nicht vorzuliegen, sonst hätten sie mit höherem Volumen zugeschlagen. Gerade an einem unteren Wendepunkt müsste man ein höheres Volumen erwarten. Das Auswärtsvolumen war mit 85% vom Gesamtvolumen ok, aber ein 90%-Aufwärtstag war es nicht. Immerhin kam es nach 20:00h zu Käufen.

In der bisherigen August-Abwärtsperiode liegt nicht ein Tag mit einer Put-Call-Ratio von über 1 vor. Abgesichert wird nicht.

Der gestrige Wert von 0,82 ist der gestrigen Aufwärtsbewegung angemessen.

Der S&P 500 versucht an der Marke von 1.650 Punkten einen Bounce.

S&P 500 Tageschart



Hätte es zuvor einen 90%-Abwärtstag gegeben – wie im Februar, April und Juni -, wäre die Put-Call-Ratio in den Bereich von 1,1 bis 1,3 gesprungen und wäre das smarte Geld offensiver positioniert, dann würde wir einer Aufwärtsbewegung höhere Chancen einräumen. Aber unsere Indikatoren zeigen dies einfach nicht an.

Wir bleiben deshalb bei unserer bearischen Einschätzung für die US-Aktienmärkte. Der Stopp-Loss verbleibt bei 1.701 Punkten im S&P 500 auf Schlusskursbasis.

Absacker

Interessante Divergenz: Das Umfrageinstitut „Gallup“ prognostiziert einen deutlichen Anstieg der US-Arbeitslosenquote im August. Diese Zahlen sind aber – so ist dem Text zu entnehmen – mit Unsicherheiten behaftet.

<http://tinyurl.com/m73bcf2>

Die offiziellen August-Zahlen für den US-Arbeitsmarkt werden in 2 Wochen (am 6.9.) veröffentlicht. Sollten diese Zahlen schlechter ausfallen als erwartet, könnte es sein, dass die Fed den Dezember-Termin für den Beginn des „Taperings“ präferiert.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.